

XXIV. GP.-NR

4701 /AB

29. April 2011

BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEITAlois Stöger
BundesministerFrau
Präsidentin des Nationalrates
Mag.^a Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

zu 7770 /J

GZ: BMG-11001/0069-II/A/9/2011

Wien, am 27. April 2011

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 7770/J der Abgeordneten Dr. Spadiut, Ursula Haubner, Kolleginnen und Kollegen** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Frage 1:

Anfang November 2010 habe ich meine Position zur Spitalsreform erstmals vorgestellt. Die Verhandlungen haben offiziell am 3. Dezember 2010 begonnen.

Frage 2:

Ja, ich nehme selbst an den Verhandlungen teil.

Frage 3:

Auf politischer Ebene bin ich „Hauptverhandler“. Auf technischer Ebene sind es die jeweils zuständigen Fachbeamt/inn/en.

Frage 4:

Die nach der geltenden Geschäftseinteilung dafür zuständigen Beamt/inn/en meines Ressorts.

Frage 5:

Auf politischer Ebene der Finanzminister sowie jeweils zwei Vertreter/innen der Gesundheits-, Spitals- und Finanzreferent/inn/en der Länder und der Sozialversicherung; auf technischer Ebene die zuständigen Bediensteten der Ämter der Landesregierungen unter Beiziehung von Vertreter/inne/n der gesetzlichen Krankenversicherung, des Gemeinde- und des Städtebundes.

Frage 6:

Ja, es gibt eine Arbeitsgruppe.

- ad a) die Arbeitsgruppe „Finanzierung Gesundheit“ und Bundesgesundheitskonferenzen
- ad b) leitende Bedienstete des Bundes (Bundesministerium für Gesundheit und Bundesministerium für Finanzen), leitende Bedienstete der Länder (Gesundheits- und Finanzbereich), des Städte- und Gemeindebundes sowie leitende Bedienstete der Sozialversicherung
- ad c) seit 3. Dezember 2010 in den notwendigen regelmäßigen Abständen
- ad d) die Sitzungen werden von einem Vertreter des Bundesministeriums für Gesundheit im Zusammenwirken mit dem Bundesministerium für Finanzen geleitet
- ad e) an die Bundesgesundheitskommission sowie an die implementierte politische Steuerungsgruppe
- ad f) die Ergebnisse haben so zeitgerecht vorzuliegen, dass sie als Entscheidungsgrundlage für die Verhandlungen zum nächsten Finanzausgleich und zur neuen Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens herangezogen werden bzw. in diese einfließen können

Fragen 7 und 8:

Der Zeitrahmen für die Hauptverhandler und somit auch für mich als zuständigem Minister ergibt sich aus dem Zeitplan für die Verhandlungen zum nächsten Finanzausgleich bzw. zur neuen 15a-Vereinbarung.

Frage 9:

Durch die von mir vorgeschlagenen Maßnahmen, wie ein einziges einheitliches bundesweites Krankenanstaltengesetz, die Vereinbarung eines verbindlichen Kostenentwicklungspfades, ein Pooling der Finanzmittel, die Knüpfung des Mittelflusses an Versorgungs- und Finanzziele sowie Indikatoren, Transparenz und Qualität soll eine effiziente und effektive Verwendung der Mittel und somit die Finanzierung der Krankenanstalten auch in Zukunft sichergestellt werden.

Frage 10:

Eine Spitalsreform ist für mich erfolgreich, wenn im Rahmen des gesamten Gesundheitswesens, d.h. sowohl im intra- wie auch im extramuralen Bereich eine zwischen den Bereichen abgestimmte Versorgung der Bevölkerung mit Gesundheitsleistungen auf hohem Qualitätsniveau und die Finanzierung einer bedarfsgerechten Gesundheitsversorgung langfristig sichergestellt werden können.

Frage 11:

Eine Präsentation der Eckpunkte der Spitalsreform sowie in weiterer Folge das Ergebnis der Beratungen wird nach Einigung mit den Ländern und der Sozialversicherung erfolgen.

Frage 12:

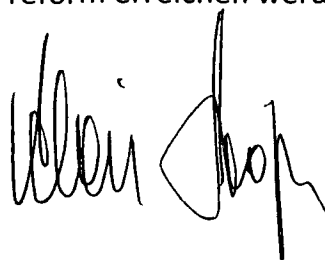
Die legislative Umsetzung der Reformmaßnahmen erfolgt im Rahmen des nächsten Finanzausgleichs-Paktums bzw. entsprechend den Festlegungen einer neuen 15a-Vereinbarung.

Frage 13:

Die österreichischen Steuerzahler/innen werden beginnend mit dem ersten Jahr, für welches der neue Finanzausgleich bzw. die neue 15a-Vereinbarung gilt, von der Spitalsreform profitieren.

Frage 14:

Ich bin davon überzeugt, dass ich gemeinsam mit allen Systempartnern im Interesse der österreichischen Bevölkerung meine Ziele im Zusammenhang mit der Spitalsreform erreichen werde.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wolfgang Schöberl'. The signature is written in a cursive, somewhat stylized script.